

Klagenfurt, 28.01.2019

## Bitte um Solidaritätsbekundung für die Anliegen des Instituts für Slawistik der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt

Durch das Projekt "Zukunft Hochschule" des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung wird die derzeitige Beschaffenheit der Slawistik in Österreich hinterfragt. Als eine Konsequenz hat das Ministerium im Herbst 2018 bei den Verhandlungen zur Leistungsvereinbarung das Rektorat der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt mit folgenden Vorhaben konfrontiert:

1. Bis 2020 soll zwischen den Universitäten Klagenfurt und Graz ein gemeinsames Masterstudium (sog. "Joint Master Slawistik") entwickelt und eingeführt werden, das das derzeit in Klagenfurt bestehende Masterstudium "Slawistik" ablöst.
2. Zwei zeitgleich freiwerdende Professuren im Bereich der slawistischen Literaturwissenschaft sollen "gemeinsam besetzt" werden.

Wir sehen dies als **erste Schritte zu einer systematischen Reduktion der wissenschaftlichen Befassung mit den slawischen Sprachen, Literaturen und Kulturen in Kärnten/Koroška**. Die wissenschaftliche Erforschung und Reflexion ist jedoch für die Region mit ihrer spezifischen Geschichte und Gegenwart sowie ihrer Lage an der Schnittstelle europäischer Sprachen und Kulturen, dem Alpen-Adria-Raum, von besonderer Bedeutung und Wichtigkeit.

Wir betrachten diese Vorhaben mit großer Sorge und möchten folgende Argumente dagegen ins Treffen führen:

- Ein **gemeinsames Masterstudium mit der Universität Graz läuft den Interessen der Studierenden klar zuwider**. Ein Studium an zwei Standorten erfordert ein Ausmaß an **Mobilität** zwischen Klagenfurt und Graz, das den Studierenden der AAU nicht zuzumuten ist.
- Zeit und Energie sollen Slawistik-Studierende auf Auslandsaufenthalte in slawischen Ländern verwenden. Zur Zeit geschieht dies auch, unterstützt durch Kooperationen

unseres Instituts mit Universitäten in Slowenien, Kroatien, Bosnien und Herzegowina, Serbien, der Ukraine und Russland.

- Der Standort Kärnten braucht vor Ort AbsolventInnen des Masterstudiums Slawistik, d.h. ExpertInnen mit fundierten Kenntnissen der Sprachen und Kulturen und Literaturen des Alpen-Adria-Raums, die kulturell vernetzt denken und handeln können.
- Die Einrichtung einer **auf zwei Universitäten aufgesplitteten Professur würde die Durchführung des Slawistik-Studiums gefährden** – sowohl auf Master- als auch auf Bachelor-Ebene.
- Es könnte in der Folge zu weiteren Personalreduktionen kommen und so die Slawistik in Klagenfurt kleinweise zurückgebaut und verkleinert werden

Wir begrüßen andererseits die vom Ministerium gewünschte Vertiefung der Kooperation mit Graz, und zwar im Rahmen des "Entwicklungsverbundes Südost" vor. Wir wären sofort bereit, das Studium der **Unterrichtsfächer Bosnisch/Kroatisch/Serbisch und Russisch**, aufzunehmen, so dass interessierte Studierende nicht abwandern müssen. Nach unseren Recherchen wird eine solche Einführung vielfach begrüßt. Die Wiedereinführung zweier neuer Unterrichtsfächer würde die Kombinationsmöglichkeiten **im Lehramtsstudium am Standort Kärnten erhöhen und die Attraktivität des Lehramtsstudiums insgesamt steigern – für die Entwicklung der Region ein kaum zu überschätzendes Plus**, vor allem im Hinblick auf die grenzübergreifenden wirtschaftlichen und touristischen Aktivitäten im Land Kärnten.

In diesem Zusammenhang möchten wir die **gesellschaftspolitische Funktion** der wissenschaftlichen Befassung mit den slawischen Sprachen, Literaturen und Kulturen in unserer Region hervorheben: Der Slawistik kommt ein hohes Maß an **Verantwortung** zu, sowohl **lokal, im zweisprachigen Kärnten/Koroška**, als auch **grenzübergreifend an der Schnittstelle europäischer Sprachen und Kulturen, wie auch im erweiterten Alpen-Adria-Raum**, der in den letzten Jahrzehnten gravierenden Veränderungen, etwa der politischen Systeme sowie der Staatsgrenzen, ausgesetzt war. Auch der erfolgte oder geplante Beitritt südosteuropäischer Länder zur Europäischen Union ist eine solche Veränderung, die unmittelbar Bezug zu Österreich hat. Der Erfolg des Standorts Kärnten setzt eine gedeihliche Interaktion von Kultur und Wirtschaft sowohl innerhalb Kärntens als auch mit den ost- und südosteuropäischen Ländern voraus.

Durch Forschung, Lehre und Wissenstransfer, z.B. auch im Bereich der Schule, leistet die Klagenfurter Slawistik seit Jahrzehnten **einen beachtlichen Beitrag auf diesem Gebiet, das durch eine konfliktreiche Geschichte und eine nur bedingt befriedete Gegenwart** gekennzeichnet ist z.B. durch

- literaturwissenschaftliche Projekte wie **„Ideologie in der slowenischen Kinder- und Jugendliteratur zwischen Bürgertum und Sozialismus“**; **„Postjugoslawische Kriegsliteratur und Nationalismus“**;
- Forschungsschwerpunkt **Mehrsprachigkeit in Kärnten und darüber hinaus**;
- Wahrung und Stärkung der Zwei- und Mehrsprachigkeit in Kärnten (z.B. **verschiedene Schulprojekte** an Kärntner Schulen);

- Internationalisierung Kärntens durch Kooperationen einerseits im Alpen-Adria-Raum etwa mit slowenischen, kroatischen, bosnisch-herzegowinischen und serbischen Universitäten, und andererseits darüber hinaus mit ukrainischen und russischen Universitäten.

Durch Forschung und Lehre im Bereich der bosnisch/kroatisch/serbischen, der russischen und der slowenischen Sprache und Kultur und deren Beziehung zueinander liefert die Klagenfurter Slawistik somit einen Beitrag zur Reflexion **des Eigenen im autochthon zweisprachigen Bundesland Kärnten/Koroška**, aber auch **des kulturellen Hintergrunds der zahlreichen MigrantInnen aus den slawischen Ländern**: mit Phänomenen des **Postkommunismus, des Postjugoslawismus und dem postsowjetischen Weltbild**. Alle diese Erscheinungen prägen die Kärntner, die österreichische und die europäische Geschichte nach wie vor nachhaltig.

***Fazit: Das Vorhaben des Bildungsministeriums würde die Slawistik samt Slowenistik im österreichischen Süden merklich schwächen und einen schrittweisen Abbau der Kärntner Slawistik einleiten.***

Wir **bitten** Sie, unser Anliegen, die Erhaltung der Selbstständigkeit der Klagenfurter Slawistik und die Wiedereinführung der Lehramtsstudien Bosnisch, Kroatisch, Serbisch und Russisch, zu unterstützen. Wir ersuchen Sie persönlich und Ihre Institution daher, uns eine **Solidaritätsbekundung** entweder in Briefform an: Institut für Slawistik der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, Universitätsstr. 65-67, 9020 Klagenfurt, oder per E-Mail an [slavic@aau.at](mailto:slavic@aau.at) **zukommen zu lassen**.

Formulierungsvorschlag: "Wir unterstützen die Anliegen des Instituts für Slawistik der AAU vollinhaltlich: Erhaltung der Selbstständigkeit der Klagenfurter Slawistik und die Wiedereinführung der Lehramtsstudien Bosnisch/Kroatisch/Serbisch und Russisch".

Wir würden aber auch andere und ausführlichere Begründungen, Argumente und Unterstützungserklärungen aus Ihrer Perspektive sehr schätzen!

Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Ursula Doleschal e.h.  
*Institutsvorständin*